



„Woher ich stamme, rate nur noch; weise ja scheinst Du —  
Rate es nach meinem Namen: Siegfried bin ich genannt!“

*Rechtsanwalt Dr. Sokal:*

Siegfried jagt den Wurm Fafner auf fremdem Jagdgebiet ohne Jagdkarte und Waffenpaß und erwidert Mimes an ihm versuchten Meuchelmord durch Gifttrank prompt damit, daß er ihn erschlägt (Mord). Den Fund von Ring und Tarnhelm verheimlicht er.

*Rechtsanwalt Rillich:*

Was die Jagd Siegfrieds auf den Wurm Fafner anlangt, so muß ich mich einer Stellungnahme enthalten, da ich nicht Fachmann genug bin, zu entscheiden, ob der „Wurm“ zu dem jagdbaren Wild gehört und wie, wenn dies der Fall sein sollte, seine Schonzeiten geregelt sind.

*Rechtsanwalt Dr. Sokal:*

Aber jetzt, Herr Kollege! Siegfried heiratet seine Tante Brünhilde ohne Dispens vom Ehehindernisse der Verwandtschaft und verkuppelt seine Ehegattin an Gunther. Zuvor begeht er aber noch das Verbrechen des Raubes (er entreißt Brünhilden den Ring) und nachher durch Heirat mit Gudrune jenes der Bigamie in Idealkonkurrenz mit Ehebruch. Bei Siegfrieds Vergeßlichkeit in sehr wichtigen Belangen ist es natürlich ohne Frage, daß Brünhildens Zeugenaussage, im kritischen Moment habe „das Schwert wonniglich an der Wand geruht“, die richtige ist — und Siegfried „bei des Speeres Spitze“ einen Meineid geschworen hat.

*Rechtsanwalt Rillich:*

Wenn Siegfried seine Tante Brünhilde heiratet, so steht dem nach deutschem Gesetz kein Hindernis entgegen, da nur die Ehe zwischen Verwandten und Verschwägerten in gerader Linie, sowie zwischen Geschwistern verboten ist. Tanten können jederzeit geheiratet werden, wenn sich ein Liebhaber dafür findet. Die spätere Heirat Siegfrieds mit Gudrune ist auch nach deutschem Rechte Bigamie, mit der Ehebruch ideal konkuriert. Was den angeblichen Meineid Siegfrieds, „Bei des Speeres Spitze“ betrifft, so könnte man zu seinen Gunsten vielleicht annehmen, daß nur ein Falscheid vorliegt, wenn er tatsächlich unter großer Vergeßlichkeit leidet (§ 163 StGB).

*Rechtsanwalt Dr. Sokal:*

Hagen wird nun von Gunther und Brünhilde zum Mord an Siegfried angestiftet, läßt sich darum nicht lange bitten und befördert Siegfried bei der nächsten Gelegenheit vom Leben zum Tode — meuchlings natürlich.